

280. ~~246~~

WIENER HATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischen.
25. Jahrg. Wien, Donnerstags, 1. Juli 1915. Nr. 246.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 1. Juli.

Vorsitzende: Bgm. Dr. Weiskirchner, die VB. Hierhammer, Hoß, Rain.

StR. Brauneis beantragt die Absperrung der Baumpflanzung im 14. Bezirk Felberstraße zwischen Benedikt Schellingergasse und Schweglerstraße zur Schaffung einer Erholungsstätte für die Pflieglinge des Reservespitals Nr. 12. (Ang.) ~~XXXXXXXX~~

Das von StR. Schmid vorgelegte Projekt für den Kanalumbau in der Hlagbaumgasse von Nr. 3 bis zur Wiedner Hauptstraße und in der Schäffergasse und Freundgasse von der Schäffergasse Nr. 11 bis zur Margarethenstraße im 4. Bezirk wird mit den Kosten von 19.900 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Dr. Haas wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung der Oberen Bahngasse im 3. Bezirk genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Braun werden in den neu angelegten Straßenzügen bei der Landwehrartilleriekaserne in Kaiser Ebersdorf im 11. Bezirk und in den angrenzenden Fußbodengasse 33 ganznächtlige und 63 halbnächtlige Auergasflammen errichtet.

Dem von StR. Braun vorgelegten Entwurf für die Legung eines 450 millimetrischen Rohrstranges der Hochquellenleitung im Baugebiete der Militärspitalsbaracken im 11. Bezirk zwischen der Lorystraße und Simmeringer Hauptstraße wird mit den Kosten von 43.000 K zugestimmt.

StR. Schreiner beantragt die Einführung der Schlauchkarrenbespritzung auf dem Mariahilfergürtel von der Sechshauserstraße bis zur Mariahilferstraße im 15. Bezirk. (Ang.)

Die Direktion der städtischen Straßenbahnen wird ermächtigt, auf dem Platze vor der Ankunftssite des Westbahnhofes eine Straßenbahn-Stockgeleiseanlage für den Verwundetentransport herzustellen.

StR. Heindl beantragt die Asphaltierung und Isolierung des Hofes VI des neuen Rathauses und Herstellung neuer Oberlichtfenster daselbst mit den Kosten von 4573 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Tomola wird der Park der ehemaligen Czartoryskischen Realität im 18. Bezirk an den Verein „Pestalozzi“ zur Veranstaltung eines Festes überlassen.

Das von StR. Schneider vorgelegte Projekt für die Straßenherstellung in der Engerthstraße von der Donaueschingenstraße bis zum Nordbahndurchlasse wird mit den Kosten von 52.300 K genehmigt.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens in der letzten Woche. Trotz der sommerlichen Hitze und wochenlangen Trockenheit sind die Gesundheitsverhältnisse der Bevölkerung günstig geblieben. In der 24. Jahreswoche betrug die Sterbeziffer auf 1000 Einwohner mit Ausschluß der Ortsfremden und der Personen unbekannter Wohnortes 13.3 gegen 13.5 in der Vorwoche und 13.4 in der gleichen Woche des Vorjahres. Von Blattern wurden 11 Neuerkrankungen gemeldet, darunter eine, einen Ortsfremden betreffend. Seit dem Vorjahre sind 1597 Blatternkrankungen zur Anzeige gelangt, von welchen 345, d. i. 21.6 Prozent tödlich endeten. Infolge Durchimpfung der galizischen Flüchtlinge stiegen die ausgewiesenen Ziffern über die Impftätigkeit der Amtsärzte. In der Woche vom 19. bis 25. Juni wurden 173 Not-, 2292 Haus- und 16.837 Impfungen gegen an öffentlichen Sammelplätzen, zusammen daher 19.302 Impfungen gegen 12.598 in der Vorwoche ausgewiesen. Die Gesamtzahl der Impfungen seit dem Vorjahre beziffert sich mit 711.256. Der Scharlach und die Diphtherie weisen eine geringe Ausbreitung auf. Eine Erkrankung an Fleck-Typhus ist in der Berichtwoche nicht vorgekommen; im ganzen Juni erkrankten 3 Militärpersonen. Von den 88 seit dem Vorjahre gemeldeten Flecktyphusfällen ^{verliefen} sind 26, d. i. 29.6 % tödlich, 60 wurden geheilt und 2 stehen noch in Behandlung. Von der Cholera ist die Zivilbevölkerung vollständig frei. In der Berichtwoche sind 2 vom nördlichen Kriegsschauplatze zurückgekehrte Soldaten cholerakrank befunden worden. Der Bauchtyphus und die Ruhr bieten ein ganz normales Bild dar. An Bauchtyphus sind im ganzen Juni 32 Zivil- und 114 Militärpersonen, an Dysenterie 7 Zivil- und 84 Militärpersonen erkrankt. Auch sonstige, nicht infektiöse Darmkrankungen kamen bisher nicht in irgendwie ungewöhnlicher Zahl zur Beobachtung.

Erste österreichische Sparkasse. Im Juni d. J. wurden bei der Ersten österreichischen Sparkasse von 15.383 Parteien 11,380.066 K eingelegt, von 19.599 Parteien 14,512.847 K gekündigt davon für Kriegaanleihe K 3,488.153. Der Einlagenstand belief sich am Ende des Monats auf 530,567.220 K. Hypothekendarlehen wurden 487.680 zugückgezahlt; am 30. Juni stellte sich der Stand der Hypothekendarlehen auf 315,459.959 K. Die Pfandbriefdarlehen beliefen sich Ende des Monats auf 18,955.363 K, an 60 jährigen Pfandbriefen waren 19,070.600 K im Umlaufe. Wechsel wurden 12,968.557 K eskomptiert und 15,580.449 K einkassiert; der Stand des Wechsel- und Salinensportefeuilles betrug am 30. Juni 51,281.765 K.

Kommunalsparkasse Döbling. Bei der Kommunalsparkasse Döbling wurden im Juni d. J. von 774 Parteien 241.841 K eingelegt und von 1022 Parteien K 401.296 behoben. Ende des Monats betrug

der Einlagenstand K 10,696.136, der Stand der Hypothekendarlehen K 8,953.219.

Umbau des Beethovenhauses im 12. Bezirk. Das Haus 12. Bezirk Hetzendorferstraße 75 nächst dem Hetzendorfer Schlosse soll umgebaut werden. An dieses Haus knüpfen sich lokalhistorische Erinnerungen. Im Jahre 1823 wohnte dort Beethoven, es ist eine Gedenktafel an dem Hause angebracht, welches auch vom baukünstlerischen Standpunkte interessant ist. Dem vom Staatsdenkmalamt vorgebrachten Wunsche, der Magistrat möge die Vernichtung des für Wien wertvollen Objektes zu verhindern suchen, stehen jedoch wichtige Verkehrsverhältnisse entgegen. Das Staatsdenkmalamt hatte mit Rücksicht auf die von der Eigentümerin gegen eine Erhaltung vorgebrachten Einwendungen diesen Wunsch fallen gelassen, für den Fall des Umbaus jedoch die Herstellung einer einheitlichen Fassade mit Rücksicht auf das in der Nähe befindliche Schloß Hetzendorf und die Schaffung einer pietätvollen Erinnerung an den seinerzeitigen Aufenthalt Beethovens gewünscht. Nach dem Vorschlage des Architekten wird an der Ecke des Neubaus ein kleiner Anbau angeschlossen werden, welcher mit Wiederverwendung der alten steinernen Fensterstöcke, Konsolen und Gesimsteile eine genaue Kopie jener alten Hausecke darstellen soll, in welcher sich das Wohnzimmer Beethovens im 1. Stock befand. In jenem Raum, welcher dieses Wohnzimmer darstellen soll, werden außer vorhanden Resten der alten Vertäfelungen auch die Reste des alten Fußbodensbelages und außerdem der schönste der noch vorhandenen drei Ofen untergebracht werden. Ferner ist an der straßenseitigen Front dieses Anbaues im 1. Stock die alte Gedenktafel wieder anzubringen. Stadtrat Schneider berichtete in der heutigen Sitzung des Stadtrates über den Umbau dieses Hauses; nach seinem Antrage wurde beschlossen, die Baubewilligung, bezw. die Abteilung der Liegenschaft zu genehmigen. Die Ausgestaltung der beiden Neubauten mit einer einheitlichen, die ganze Frontlänge umfassenden Fassade ist grundsätzlich einzuverleiben. Der erwähnte Anbau ist ausschließlich und dauernd zur Aufnahme der Beethovenreliquien zu verwenden.

Weibliche Hilfskräfte für die Leichenbestattung. Ueber Antrag des Vizebürgermeisters Rain beschloß der Stadtrat die Direktion der städtischen Leichenbestattung zu ermächtigen, als Ersatz für die zur militärischen Dienstleistung eingerückten Hilfsbeamten der Einlageabteilung weibliche Hilfskräfte auf Kriegsdauer aufzunehmen.

Beim Gemeindevermittlungsamt Mariahilf finden im laufenden Monate an jedem Mittwoch, d. i. am 7., 14., 21. und 28. Juli um 10 Uhr vormittags Verhandlungen statt.